

Zeitschrift:	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Herausgeber:	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Band:	33 (1917)
Heft:	20
Rubrik:	Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

befinden, können auch nachträglich ohne wesentliche Umbauten solche Kochelnrichtungen eingebaut werden.

Dank den Bemühungen der schweizerischen Behörden in Verbindung mit wirtschaftlichen Verbänden wird der Gewinnung von Torf aus den Torsmooren des Landes vermehrte Aufmerksamkeit geschenkt, so daß als Ersatz für Kohlen der Torf als Brennmaterial für Hausbrandfeuerungen wieder mehr zur Verwendung kommen wird. Zu einer rationellen Verbrennung derselben müssen aber diejenigen Heizelnrichtungen, in denen bisher Stein Kohlen, Roks und Anthrazit verwendet wurde, entsprechend geändert werden. Wie geschaffen für die Torsfeuerung ist der Kachelofen, in dessen zahlreichen Zügen die Wärmeenergien des Tors, der im Gegensatz zu Roks und Anthrazit mit langer Flammenbildung verbrennt, zur besten Ausnutzung gelangen. Ein weiterer Vorteil des Kachelofens besteht darin, daß er infolge des Aufspeicherungsvermögens des Zuges, aus dem er gebildet ist, ein Wärmereervoir bildet, d. h. mehrere Stunden nach Ausschalten des Feuers noch Wärme an seine Umgebung abgibt. Dies ist für die Verwendung von Torf als Brennmaterial wichtig, da derselbe rasch verbrennt und ein konstantes Feuer ein fortwährendes Nachschüren verlangt.

Das Schreiben der Kohlzentrale empfiehlt ferner, die Heizung auf die nötigsten Räume zu beschränken. In Wohnungen, deren Räume mittels einer Zentralheizung erwärmt werden, empfiehlt sich, die Placerung eines Kachelofens an denjenigen Ort, der hauptsächlich bewohnt wird. Sollte sich ab und zu die Notwendigkeit ergeben, daß auch weitere Lokale erwärmt werden müssen, so kann bei der Errichtung des Kachelofens darauf bedacht genommen werden, daß gleichzeitig noch ein bis zwei nebenliegende temperiert werden können. Das Anbringen eines Kachelofens neben einer bereits bestehenden Zentralheizung ist aber nicht allein für die Zeit der Brennmaterialknappheit empfehlenswert, auch bei Rückkehr normaler Zeiten werden sich die Anschaffungskosten eines Ofens dadurch bezahlt machen, daß in den Übergangszeiten, Frühling und Herbst, für die Heizung eines Raumes nicht die kostspielige Inbetriebsetzung der Zentralheizung erfolgen muß.

Bei Errichtung eines Ofens, wie bei der Umänderung eines solchen, ist die Berücksichtigung von nur löslichen, gelernten Hafnermeistern, die für ihre gefertigten Arbeiten jede Garantie bieten können, die Hauptsache. Wie kaum für ein zweites Produkt, gilt der Spruch für die Ergebnisse des Hafnerberufes: Nur das Beste ist das Billigste.

Verschiedenes.

† Sügereibesitzer Joseph Fähler in Unteriberg starb im Alter von 68 Jahren. Der Verstorbene, ein Mann von seltener Arbeitskraft, betrieb in Unteriberg das Hotel zum "Alpenhof", war Inhaber einer grossen Sügerei und Holzhandlung und Mitbesitzer der sogenannten Berggeistquelle. Er hatte auch das Elektrizitätswerk Unteriberg und Schwyz ins Leben gerufen. Fähler war auch ein eifriger Förderer des Ringbahnenprojektes Brünig-Schwyz-Muotathal-Unteriberg-Einsiedeln.

Schweizerische Kranken- und Unfallversicherung. Der Bundesrat hat beschlossen, das Bundesgesetz über die Kranken- und Unfallversicherung, ganz besondere Hindernisse vorbehalten, auf 1. Januar 1918 in Kraft zu setzen. Die Unfallversicherungsanstalt in Luzern ist in der Lage, ihren Betrieb auf diesen Zeitpunkt zu eröffnen. Deshalb beantragt der Bundesrat der Bundesversammlung, das eidgenössische Versicherungsgericht schon vorher zu organisieren und die Richter in der Septemberession zu wählen, mit Amtsantritt auf 1. Dezember.

Schweizerwoche. In seiner letzten Sitzung stellte der Gesamtvorstand das Programm für die Durchführung der Woche 1917 fest. Er erließ die Bestimmungen für die an dieser Schweizerwoche sich beteiligenden Verkaufsgeschäfte und eine Anleitung für die kantonalen, regionalen und lokalen Komitees. Die teilnehmenden Detailhandelsgeschäfte haben sich bis zum 8. September entweder bei der Zentralstelle (Schweizerwoche Solothurn) oder bei einem der in der nächsten Zeit bekannt zu gebenden kantonalen, resp. lokalen Komitees anzumelden. An die Produzenten wird die Einladung gerichtet, sie möchten sofort dafür besorgt sein, daß ihre Waren während der Schweizerwoche in möglichst viele Verkaufsgeschäfte in der ganzen Schweiz gelangen können. Als Abhaltungsstermin für 1917 wurde die Zeit vom 27. Oktober bis 4. November bestimmt.

Über die Lage im Baugewerbe in St. Gallen referierte Herr Kantonsrat Schirmer an der Versammlung der Abteilung Baugewerbe des Gewerbeverbandes St. Gallen.

Er betonte, daß die neue städtische Verordnung über die Vergabe von Bauarbeiten bei den Gewerbetreibenden gute Aufnahme gefunden habe. Die Durchführung der dem Handwerkerstand aus dieser Verordnung erwachsenen Aufgabe, das Berechnungs- und Kalkulationswesen auf eine bessere Grundlage zu stellen, erwies sich als wohl möglich und der gute Wille hierzu ist an den meisten Orten vorhanden.

Es wird Pflicht der Gewerbetreibenden sein, in ihren Berechnungen Maß zu halten und nicht über das hinauszugehen, was man als angemessenen Preis bezeichnet, als richtigen Entgelt für Material, Arbeit, Unterkosten und Risikoaufwand des Unternehmers. Dabei muß aber erwartet werden, daß die Behörden diesen Bestrebungen Verständnis schenken und dem Gewerbestand das zu erkennen, was er zu seiner Entwicklung nötig hat. Eine Abklärung verschiedener Fragen des Berechnungswesens wird sowieso erst im Laufe einer gewissen Zeit erfolgen können, sie wird aber möglich sein, wenn man sich allorts an die Bedürfnisse des praktischen Lebens anlehnt und nicht theoretische Gröderungen zu sehr in den Vordergrund stellt.

Nach eingehender Besprechung der Berechnungsfaktoren in den Kalkulationen wurden noch verschiedene Arbeitsvergaben besprochen. Dabei wurde hervorgehoben, daß die Vergabe der Schreinerarbeiten an der Kantonalbank in durchaus aufstrebendem Weise erfolgt sei, während bei den Malerarbeiten für einen Teil unbegreiflicherweise doch wieder ein Unterangebot berücksichtigt wurde. Es sieht wie eine Belohnung aus für ein Nichtehalten richtiger Berechnungsgrundlagen, wenn neben den seriösen Angeboten doch wieder Offerten berücksichtigt werden, die jeder inneren Berechtigung entbehren.

Im weiteren wurde davon Notiz genommen, daß die ausgeschriebenen Arbeiten für das Gärtnerhaus und die Vergrößerung des Werkstattgebäudes im Kantonsspital nicht ausgeführt werden, weil die im Jahre 1916 aufgestellten Kostenvoranschläge überschritten worden wären. Da die grossen Aufschläge auf allen Artikeln des Baufaches auch an maßgebender Stelle nicht unbekannt sein könnten, wird bedauert, daß man nicht zuerst die Kostenvoranschläge korrigiert habe, bevor man für eine grosse Anzahl von Unternehmern durch die öffentliche Ausschreibung die Arbeit der Offertenstellung und der Berechnung der Arbeiten veranlaßte. Auch wird nicht recht verstanden, warum die selnerzeit als äusserst dringend geschilderten Bauten nun auf einmal nicht so sehr nötig seien und dies umso weniger, als für die Vergrößerung

des Werkstattgebäudes bereits die nötigen Veränderungen an den Einfriedungen und Weganlagen vorgenommen wurden. Bei diesem Anlaß wurde konstatiert, daß diese letzteren Arbeiten wieder durch Organe des Kantons-Spitals, unter der Leitung des Kantonsbauamtes, ausgeführt worden seien und neuerdings gegen die immer größer werdende Ausdehnung der Eigenbetriebe des Kantonsbauamtes protestiert. Wenn der Grund der Nicht-ausführung der genannten Bauten eine Beschränkung dieser Betriebe wäre, könnte sich selbstverständlich der Gewerbestand nur zufrieden erklären.

Der Vorsitzende schloß seine Aussführungen mit dem Wunsche, es möchte gelingen, den Weg zur Sanierung der unhalbaren Zustände im Bauwesen bis zum Erfolge weiterzugeben, trotz der Schwierigkeiten, die es noch gelte aus dem Wege zu räumen.

Die vereinigten Unternehmer von Granitsteinbrüchen im Tessin, im Mösli und in Uri, die sich in Raïdo versammelten, beschlossen die Schaffung eines Zentralbüroaus für Angebote, um jede nachteilige Konkurrenz unter den Mitgliedern auszuschließen und die Arbeit gleichermaßen unter sich zu verteilen.

Gasversorgung Aßoltern a. A. Trotz den hohen Kohlenpreisen schließt die per 30. April abgeschlossene Rechnung des Betriebsjahres 1916/17 mit einem Aktivsaldo von Fr. 3976, welcher vorgetragen werden soll. Das Aktientkapital bleibt, wie im Vorjahr, ohne Verzinsung.

Industrielle Betriebe der Stadt Brugg (Aargau). Den Rechnungen pro 1916 ist zu entnehmen: Die gemeldeten Verwaltungskosten belaufen sich auf Fr. 25,635.05.

Elektrizitätswerk: Die Baurechnung verzögert an Ausgaben Fr. 26,846.81. Die Betriebsrechnung weist an Einnahmen Fr. 245,530.67, an Ausgaben 231 227.21 Franken auf, somit Aktivsaldo Fr. 14,303.46. Die Montagerechnung verzögert an Einnahmen Fr. 122,230.05, an Ausgaben Fr. 111,894.94, somit Aktivsaldo 10,335.11 Franken. Der Zusammengzug ergibt:

Erltrag der Betriebsrechnung nach Vor-	
nahme der Amortisationen	Fr. 14,303.46
Erltrag der Montagerechnung	" 10,335.11
Vortrag vom Vorjahr	" 26,307.85

Vortrag auf 1. Januar 1917 Fr. 50,946.45

Gaswerk: Die Baurechnung verzögert an Ausgaben Fr. 14,659. Die Betriebsrechnung weist an Einnahmen Fr. 162,146.92, an Ausgaben Fr. 158,174.35 auf, somit Aktivsaldo Fr. 3972.57; dazu kommen vom Vorjahr Fr. 15,033.69, somit Aktivsaldo Fr. 19,006.26.

Wasserversorgung: Die Ausgaben der Baurechnung betragen Fr. 1846.70. Die Betriebsrechnung verzögert an Einnahmen Fr. 35,659.95, an Ausgaben Fr. 38,321.62, somit Defizit 2661.67.

Um Schlüsse des Berichtes stellt der Gemeinderat zuhanden der Gemeindeversammlung folgende Anträge: 1. Die Rechnungen der industriellen Betriebe seien zu genehmigen. 2. Vom Überschuß des Elektrizitätswerkes von Fr. 50,946.45 seien Fr. 10,000 der Polizeikasse zuzuwenden, Fr. 5000 als Einlage in den Pensionsfonds der städtischen Angestellten und Arbeiter zu bestimmen, Fr. 3000 seien zur Deckung des Defizits bei der Wasserversorgung zu verwenden, Fr. 3500 für Leuerungszulagen pro 1917 an die Angestellten der industriellen Betriebe zurückzulegen und Fr. 29,446.45 auf neue Rechnung vorzutragen.

Zum Zwecke der Torsgewinnung aus den Torslagern bei Buch-Franzensfeld wurde die Gaswerk-Kommission vom Gemeinderat beauftragt mit der Bürgergemeinde Buch zu unterhandeln und die nötigen Vor-

lehrungen für die Ausbeutung zu treffen. Mit dieser soll möglichst bald begonnen werden.

Aus der Praxis. — Für die Praxis.

Fragen.

NB. Verkaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen geben in den Inseratenteil des Blattes. — Fragen, welche unter Chiffre erscheinen sollen, wolle man mindestens 20 Cts. zu Marken (für Zusendung der Offerten) beilegen. Wenn keine Marken beilegen, wird die Adresse des Fragestellers beigebracht.

885. Wer ist Lieferant von Preßten zur Herstellung von Brilettis aus Hobelspänen? Wer kann ein zweckentsprechendes Bindemittel zur Bereitung dieser Brilettis nennen? Offerten an Rolladenfabrik A. Grieser A.-G., Adorf.

886. Wer hätte einen gebrauchten und gut erhaltenen Drehstrom-Motor, 3 PS, für 500 Volt, 50 Perioden, billig abzugeben? Offerten unter Chiffre 886 an die Exped.

887. Wer liefert einen gebrauchten, aber noch gut erhaltenen Warmwasserheizkessel für ca. 60,000 Wärmeeinheiten ständig? Der Kessel soll speziell für Verbrennung von Holzabfällen und Hobelmaschinenhänen eingerichtet sein. Offerten unter Chiffre L 887 an die Exped.

888. Wer liefert sofort eine Fräsenwelle, 1,20 m lang, 45 bis 50 mm dick, mit Lagern, Voll- und Leerrolle; 2 Fahrtangen ca. 1,20 m lang, mit zwei dazu passenden Kolben, oder wer hätte eine Druckwalzenvorrichtung zu einem Einsatzgatter abzugeben? Offerten an A. Gloor, Säger, Altstetten (Zürich).

889. Wer liefert 4—5000 Stück tannene Rundstäbe, 1,50 m lang, 26 mm dick, saubere Ware? Offerten mit Preisangabe unter Chiffre 889 an die Exped.

890. Habe ein Werkstattgebäude zu einem Wohngebäude umgebaut, die Umfassungsmauern sind nur 25 cm dick, weshalb ich innwendig, um trockene Wohnräume zu erhalten, eine Isolierung anbringen möchte. Welches ist das geeignete Material dazu und wer liefert solches? Offerten unter Chiffre A Z 890 an die Exped.

891. Welche mech. Werkstätte kann die Fabrikation eines neuen Bürkentielhalters aus Eisen- oder Stahlrohrmaterial erstellen? Offerten an Th. Dietrich, Stationsstraße 32, Zürich.

892. Wer hätte preiswert abzugeben: Treibriemen in div. Breiten und Längen, Transmissionen mit Flingschmierlagern von 30—50 mm Bohrung? Offerten mit Beschreibung und Preisangabe unter Chiffre 892 an die Exped.

893. Wer hätte gebrauchte oder neue Block-Bandsäge mit Wagen sofort abzugeben? Offerten an Jos. Trischler, Guttwil.

894a. Wer fabriziert Anschlaghämmer nach Zeichnung? b. Wer hat einen gebrauchten, aber noch gut erhaltenen kompletten Nummerierschlüssel abzugeben? Offerten unter Chiffre 894 an die Exped.

895. Wer hätte 1 Leder-Treibriemen, circa 7 m Länge, 80 mm, und 1 Stück 6 m Länge, 100 mm, sowie 1 Niemenscheibe 600×80—90×35 mm abzugeben? Offerten mit Preis an Alb. Holdener, Installateur, Seewen-Schwyz.

896. Wer liefert Delspar-Akkurate, neu oder gebraucht? Offerten an Ziegelfabrik Külliken (Aargau).

897. Wer liefert Turbine für den Betrieb einer Säge von ca. 5 HP? Reservoir ist 10 m von der Säge entfernt und hat 5 m Gefälle, Wasser ist nicht konstant. Offerten an J. Kauffmann, Säge, Hirzel (Zürich).

898. Wer hätte ein Fahrrad mit Kolben, ca. 60 cm Durchmesser, 6—7malige Übersezung, ungefähre Breite 40—45 mm, sofort abzugeben? Offerten mit Preisangabe an Ernst Reuter, Schlosserei, Wichtach (Bern).

899. Wer baut Maschinen oder Pochwerke, um ungetrocknete Knochen in Stücke von ErbsgröÙe zu zerkleinern? Dabei sollen die Knochen nicht in kleine Späne verpulvert werden. Offerten unter Chiffre 899 an die Exped.

900. Wer hat eine Zentrifuge, 500 oder 600 mm Korb-durchmesser, abzugeben? Offerten an J. Hellenbroich, Ingenieur, Zürich.

901. Wer liefert T-Walzenabschnitte NP 50 und 55? Offerten unter Chiffre 901 an die Exped.

902. Wer hätte einen Drehstrom-Motor, 300—350 Volt, 50 Perioden, 3—5 HP, gut erhalten, oder neu abzugeben? Offerten unter Chiffre 902 an die Exped.

903. Wer hätte eine Holzpaltramchine, stark gebaut, abzugeben, oder wer liefert neue? Offerten unter Chiffre 903 an die Exped.

904. Wer liefert Blech Nr. 21 und zu welchem Preise? Offerten an U. Höhner, Garosserie, St. Gallen.

905. Wer hätte gebrauchten, leichten Ambos abzugeben? Offerten mit Preisangaben an Zementwarenfabrik A. G. Bonaduz (Graubünden).